

Kinder ändern sich mit dem Wetter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-851804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinder ändern sich mit dem Wetter

Einfluß des Wetters auf Gesundheit und Krankheit

Es ist ein Tag mit niedrigem Barometerstand. Der Vater kommt abends heim, am Tag war alles schief gegangen. Bei der Heimkehr findet er Frau und Kinder erregt, streitig, gespannt. Es gibt eine heftige Auseinandersetzung, die Kinder werden gestraft und gescholten. Vielleicht ist die ganze Ursache die, daß Vater oder Mutter überreizt und übernervös sind, vielleicht aber führen sich die Kinder gerade heute abend besonders nervenbelastend auf.

Möglicherweise jedoch wäre die ganze unerquickliche Szene nicht nötig gewesen, wenn Vater und Mutter sich klar darüber gewesen wären, daß Kinder – aber ebenso auch Erwachsene – in hohem Maße in ihrem Verhalten und Empfinden durch das Wetter beeinflusst werden.

Beeinflussung der Schulleistungen

Ein hoher Barometerstand hebt sie, ein niedriger macht sie nervös und reizbar. Manche Kinder sind sogar in hohem Maße für Witterungseinflüsse empfänglich. Säuglinge wetzen mit dem Kopf auf dem Kissen umher, wenn ein Gewitter im Anzug ist. An Tagen, da das Barometer fällt, sind Kinder weniger aufmerksam in der Schule. Das macht den Lehrer nervös und gibt ihm Kopfschmerzen, oder hängen sie ebenfalls mit dem tiefen Barometerstand zusammen? Es gibt aber auch Kinder, denen von solchen Witterungseinflüssen nichts anzumerken ist.

Eine Reihe von atmosphärischen Bedingungen beeinflussen das Verhalten und Wohlfühl der Kinder: Sonne oder Regen, Luftdruck, Temperatur, Luftelektrizität, Radioaktivität der Luft, ihr Gehalt an Ultraviolettstrahlen, Sonnenflecken usw. Sie verursachen Gesundheit und Krankheit, bereiten gute Stimmung und böse Laune, schaffen artige Kinder und irritierende Lausbuben.

Zweifellos wären die Beziehungen der Menschen zueinander friedlicher, wenn sie sich der Einwirkung von Luftdruck und Wetter auf Nerven und Organe besser bewußt wären. Kleine Erregungen würden sie damit in Zusammenhang bringen und nicht zu großen Konflikten ausbauen.

Wie wirkt Wetter auf die Organe ein?

Das läßt sich am besten verstehen durch einen Vergleich, den Dr. Clarence Mills gegeben hat, ein besonderer Sachverständiger für den Zusammenhang von Wetter, Klima und Menschen. Man nehme ein größeres Waschbecken und fülle es halb mit Wasser. Dann bringe man einen stark zusammengepreßten Schwamm in das Wasser und verringere allmählich den Druck, den man mit der Hand auf den Schwamm ausübt.

Man sieht deutlich, wie der sich ausdehnende Schwamm das Wasser aus dem Becken in sich aufnimmt. Nun verstärkt man den Druck auf den Schwamm wieder, und man kann verfolgen, wie der zusammengepreßte Schwamm nunmehr das Wasser wieder ins Becken zurückgehen läßt.

Aehnlich verhalten sich die Organe des menschlichen Körpers, wenn beim Nahen eines Sturmes der Barometerdruck fällt und beim Auftreten von schönem Wetter das Barometer wieder steigt, d. h. der Luftdruck höher wird.

Die Körpergewebe nehmen mehr Wasser auf, wenn sich ein Sturmzentrum mit niedrigem Barometerdruck nähert und der Umgebungsdruck fällt. Sie nehmen dieses Wasser aus den Verdauungsorganen auf. Bei manchen Personen läßt sich beobachten, daß unter der Luftdruckveränderung der Umfang eines Beines in 24 Stunden um 2,5 cm zunimmt.

Anschwellen der Gewebe

Das Anschwellen der Gewebe macht sich namentlich im Gehirn fühlbar, dessen freie Ausdehnung durch das knöcherne Gehäuse des Schädels behindert ist. Bei fallendem Luftdruck wird bei wetterempfindlichen Kindern das klare Denken etwas behindert, es entstehen Gefühle von Nervosität, Irritierung. Umgekehrt wenn ein Sturmzentrum vorbei ist und das Barometer ansteigt, dann wird die Gemüts- und Seelenatmosphäre ebenso geklärt wie die Wetterlage.

Ein aufziehendes Gewitter beeinflusst deutlich die Nerven wetterempfindlicher Kinder, sie werden unruhig und reizbar. Aber ein und dasselbe Wetter beeinflusst die Kinder in verschiedener Weise: manche fühlen sich bei einer Art Wetter besonders wohl, das andere nervös macht. Typisch erregende Winde sind der Schirocco der Mittelmeerländer, der trockenwarme Khamsin in Aegypten, der heiße Leveche in Spanien. Unter dem Einfluß dieser warmen Winde haben die Kinder keinen Appetit, ihr Schlaf ist unruhig, sie wachen unter Angstträumen auf, in der Schule lernen sie weniger gut.

Aehnlich wirkt der Föhnwind auf Kinder ein, jene eigentümliche Witterungslage der Alpenländer. Auf den Azoren gibt es einen bestimmten Südwind, bei dem die Erwachsenen umhergehen wie vor den Kopf geschlagen, schwindelig, während die Kinder apathisch sind und selbst das Spielen vergessen. Sobald wieder Nordwinde wehen, sind alle Erscheinungen verschwunden.

Kinder wie Erwachsene, die Veranlagung zu Krampfanfällen epileptischer Natur haben, sind empfindlich für Wetterveränderungen. Es existieren Statistiken, die einen direkten Zusammenhang zwischen bedecktem Himmel und der Häufigkeit epileptischer Anfälle aufweisen.

Tetanie-Wetter

Kinderärzte haben eine bestimmte Witterungslage als «Tetanie-Wetter» bezeichnet. Tetanie (vom griechischen tetanos = Krampf) kennzeichnet einen Zustand, der bei Kindern in den beiden ersten Lebensjahren vorkommt und durch wiederholte allgemeine Krampfstände charakterisiert ist. Nach einer verbreiteten Theorie mag die Neigung zur Tetanie mit einem Mangel an Kalzium und an gewissen Vitaminen in der Nahrung und im Blut zusammenhängen.

Kinder neigen an sich mehr zu Krampfständen als Erwachsene, und häufig sind diese Zustände in Wirklichkeit nicht so gefährlich wie sie dem erschreckten Auge der Eltern erscheinen. Manche Kinder besitzen eine besonders hohe Neigung zu Krampfständen, man hat sie als spasmophil bezeichnet. Energische Wetteränderungen scheinen auf derartige Kinder einen starken Einfluß auszuüben. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein plötzlicher warmer Wind eine längere Kältewelle ablöst, unter gleichzeitigem Fallen des Barometers.

Nach einer Schilderung von György kommt es zum Auftreten von Tetanie besonders an warmen, sonnigen Frühlingstagen, die Föhncharakter besitzen und an denen der Luftdruck erniedrigt ist. Von Bedeutung erscheint das plötzliche Auftreten eines solchen Föhntages im Anschluß an eine Reihe sehr kalter Tage. Auch in der Zürcher Kinderklinik wurden vor längerer Zeit Beobachtungen gemacht, wonach Tetanie häufiger an Tagen mit Föhn und steigender Temperatur auftritt.

Wissen ist wichtig

Solange wir das Wetter nicht beeinflussen können, läßt sich am Einfluß des Wetters auf den menschlichen Körper nichts Grundlegendes ändern. Aber es ist praktisch von großer Bedeutung, um diese Zusammenhänge zu *wissen*. Wenn eine Mutter sich über das plötzliche unruhige und nervöse Wesen ihres Kindes wundert und sorgt, sollte sie doch auch die Wetterlage betrachten, vielleicht ist darin der Schlüssel zu der vorübergehenden Wesensveränderung und Reizbarkeit zu suchen.

Namentlich an Tagen mit niedrigem Barometerstand mag eine solche Ueberlegung unnötige Sorgen verschleichen. Es wehen wieder andere, freudigere Winde – und dann wird das nervös-irritierende Verhalten des Kindes verschwunden sein.

Viele Kinder verlieren im Lauf ihrer späteren Entwicklung die besondere Empfindlichkeit gegenüber dem Wetter, aber keineswegs alle, sie werden später zu wetterempfindlichen Erwachsenen. Aber auch für sie ist die wichtigste Therapie damit gegeben, daß sie *wissen*: es handelt sich nur um vorübergehende Witterungseinflüsse, und daß sie sich klar darüber sind: morgen schon wird alles besser, heiterer und nervenberuhigender aussehen!

Dr. W. Sch.

Schlüsselblumen

Fibel mit Text von Marta Schüepp
und Bildern von Dora Schüepp

Preis Fr. 2.10

Dazu:

**«Wie meine Erstkläbler nach der analytischen
Methode das Lesen erlernen.»**

Begleitwort zur Fibel «Schlüsselblumen»
von Marta Schüepp

Preis Fr. 3.—

Fibel und Begleitwort werben für die leider fast vergessene klassische analytische Leselehre, die die Kinder langsam Schritt für Schritt in die Kunst des Lesens einführt. Sie hilft den ersten Leseunterricht für Schüler und Lehrer freudig zu gestalten und beugt der Legasthenie vor.

Lieferung durch den
Lehrmittelverlag Egle, 9202 Gossau

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen

Schweiz. Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ETH und Technikum.

Staatliche Deutsch-Kurse, Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Sommerferienkurse Juli bis August.

GRUNDGEDANKEN

1. **Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.**
2. **Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.**
3. **Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft.** (800 m ü. M.)

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Schmid, G. Pasch

Schulgemeinde Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1971 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse Oberstufe

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die über eine entsprechende Ausbildung verfügt und im Besitz des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses ist.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der Pensionskasse der Gemeinde Horgen versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Bewerber oder Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Schulpflege Horgen

Wir suchen auf Frühjahr 1971 für unseren Sonderkindergarten eine

Kindergärtnerin/Heilpädagogin

In unserem Sonderschulheim werden vorwiegend cerebral geschädigte, schulbildungsfähige Kinder aufgenommen (normal begabte und Hilfsschüler). Die Schule ist modern eingerichtet und liegt ca. 5 Autominuten von Luzern entfernt. Wir bieten selbständige, vielseitige Tätigkeit, 5-Tage-Woche, Mittwoch nachmittag frei und Besoldung gemäß städtischen und kantonalen Richtlinien.

Interessentinnen erhalten auf Anfrage nähere Auskünfte über die Anstellungsbedingungen. Zuschriften und Anmeldungen richten Sie bitte an den

Leiter des Schulheims Mätteli, Ahornweg 5,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 5 02 60.

Gesucht nach

Baden (Aargau)

an die

Heilpädagogische Sonderschule

Lehrer(in) oder Erzieher(in).

Besoldung nach Aargauischem Dekret, Ortszulage.

Stellenantritt 26. April 1971.

Anmeldungen bitte umgehend an die Schulpflege 5400 Baden (Telefon 056 2 34 48).
Paul Oeschger, Gartenstraße 28, 5400 Baden.

Die **Sonderschule der kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Sonnenhof in Ganterschwil**, Kanton St.Gallen, sucht auf Frühjahr 1971 für die Unterstufe (8 bis 10 Schüler) eine(n)

Sonderschullehrer(in)

Wir erwarten:

Mithilfe bei der Abklärung der Verhaltens- und Schulschwierigkeiten und Fähigkeit zur Mitarbeit in ärztlich-psychologischem Team.

Wir bieten:

Besoldung nach kantonalem Besoldungsgesetz, zuzüglich Heim- und Sonderschulzulage.

Heilpädagogische Ausbildung erwünscht. Sie kann auch durch berufsbegleitenden Kurs absolviert werden.

Bewerbungen sind zu richten an den Leiter der Sonderschule, Herrn Dr. G. Schläpfer, alte Jonastraße 72, **8640 Rapperswil**.

Primarschule Fislisbach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971, oder nach Uebereinkunft, für die Unterstufe unserer **Hilfsschule** (13 bis max. 18 Knaben und Mädchen)

Lehrer oder Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Diese kann aber auch innert 4 Jahren am HPS in Zürich berufsbegleitend erworben werden.

Fislisbach liegt 10 Bus-Minuten von Baden entfernt, eine aufstrebende Gemeinde und vor allem für Lehrkräfte geeignet, die sich in der näheren und weiteren Umgebung weiterbilden wollen.

Besoldung gemäß Reglement des Kantons Aargau, plus Ortszulage. Auswärtige Schuldienstjahre werden angerechnet.

Interessierte Lehrkräfte sind gebeten, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege, 5442 Fislisbach, einzureichen. Telefon 056 83 10 24.